



nur den nähern Einfluß der neuentdeckten Verschiedenheiten auf den krankhaften Zustand berühren will.

Die gemeinste Krankheit, welche der Mensch erleidet, ist das Fieber, eigentlich keine Krankheit, sondern nur die scheinbare Wirkung der gegen den reizenden Krankheitsstoß arbeitenden Natur. Dieses Bestreben der Naturkräfte hängt unwidersprechlich von dem den Nerven mitgetheilten Reize, und von der Zurückwirkung dieser Nerven auf die festen Theile des thierischen Körpers, und hauptsächlich auf die Gefäße desselben ab.

Der Reiz kann nur bloß örtlich sein, und doch werden die Fieberbewegungen im ganzen Körper erregt; Beispiele, welche das Aug überzeugen, sind örtliche Entzündungen; und noch besser eine jede Wunde.

Jedes Fieber nun müßte im weiblichen Körper viel stärker und heftiger seyn wegen der größern Empfindlichkeit und der Gebärmutter. Es ist es aber unter gleichen Umständen nicht; ja die geschicktesten Aerzte bemerken, daß alle Zufälle im weiblichen Körper nicht so heftig als im männlichen erscheinen.

Dies